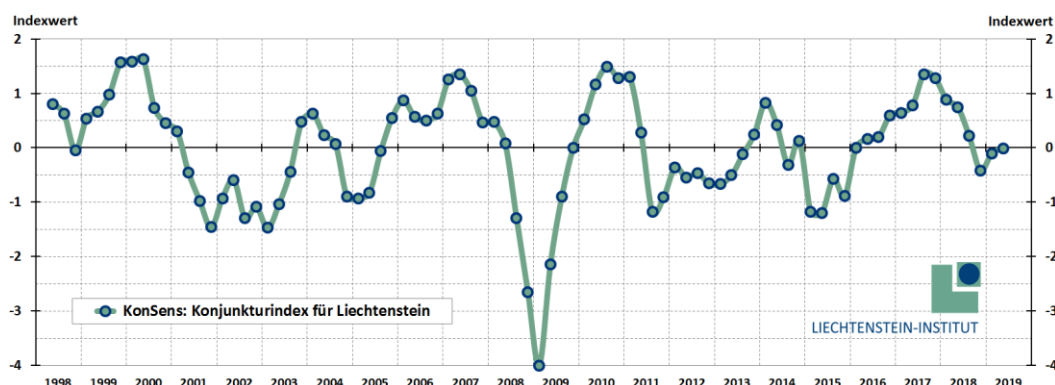


2. Quartal 2019: Konjunktureller Abwärtstrend vorerst gestoppt

Nach fast zweijähriger Hochkonjunkturphase seit 2016 hat sich die Dynamik der liechtensteinischen Volkswirtschaft (analog zu den internationalen Tendenzen) gegen Ende



2018 stark abgeschwächt. Diese Abwärtsdynamik konnte in der ersten Hälfte von 2019 gestoppt werden, der KonSens-Wert erhöhte sich zweimal und liegt nun bei fast exakt 0. Der KonSens signalisiert im 2. Quartal 2019 also eine durchschnittliche konjunkturelle Auslastung. Liechtenstein widersetzt sich demzufolge noch dem sich weiter abschwächenden internationalen Konjunkturfeld.

Der KonSens ist ein konjunktureller Sammelindex, der vierteljährlich 16 liechtensteinische Einzelindikatoren in sich vereint, diese mit statistischen Methoden zu einem gleichlaufenden Signal zusammenfasst und so zeitnah verschiedene – teils auch widersprüchliche – konjunkturelle Impulse zu einem einheitlichen Bild verbindet. Er generiert für jedes Quartal einen Datenpunkt in Form eines von saisonalen Einflüssen und langfristigem Wachstumstrend bereinigten Indexwertes, der als normierte Kapazitätsauslastung der Gesamtwirtschaft interpretiert werden kann (Boom/Rezession etc.). Der Name „KonSens“ spiegelt zum einen die Vorstellung des Konjunkturzyklus als Konsens aus verschiedenen einzelnen konjunkturellen Impulsen. Das aus den verschiedenen liechtensteinischen Konjunkturindikatoren herausgefilterte gemeinsame Signal des KonSens kann also als Konsens vieler einzelner Signale bezeichnet werden. Zum anderen ist der Name „KonSens“ die Abkürzung für „Konjunktur-Sensor“, also für ein Sensorium der konjunkturellen Lage der liechtensteinischen Volkswirtschaft. Der KonSens stellt eine konzeptionelle Erweiterung zur üblichen Abstützung auf das Bruttoinlandsprodukt dar und liegt zudem früher sowie mit höherer Frequenz als das in Liechtenstein jährlich publizierte BIP vor.